

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

54. Jahrgang.

Dienstag den 9. November.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Vertheilungswert 1 M. zgl. Botengebühren und Postspesen.

Inserate werden für hier mit 8 Pf., für auswärts mit 10 Pf. pro zeilenweise Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage der Erscheinung vorhergehenden Tages angenommen.

Kirchenvorstandssitzung

Freitag den 12. November a. e., nachmittags 4 Uhr.

Ortliches und Sächsisches.

Nächsten Sonntag, den 14. d. M. nachm. 3 Uhr findet im Schumannschen Gasthose zu Zschopau die diesjährige Generalversammlung des Bezirksobstbauvereins Zschopau statt. Die Versammlung verspricht ihrer reichhaltigen Tagesordnung nach — wir heben aus derselben nur den Vortrag des Herrn Pastor Unger über die Förderung der Obstverwertung, welcher speziell für Hausfrauen viel Anregendes bieten dürfte, die Berichte über die allgemeine deutsche Obstausstellung in Meissen und die Einrichtung eines Obstverwertungskurses und von Obstverkaufsstellen im Vereinsbezirk hervor — sehr interessant zu werden. Bei dieser Versammlung sind auch Damen willkommen. (Näheres siehe Inserat.)

In der Nacht zum 5. November wurde in Schellenberg, Jägerhof und Runnersdorf bei Augustsburg eingebrochen und sind dabei Schwären, Regenschirme und sonstige Effekten gestohlen worden. In Runnersdorf blieb es glücklicherweise nur bei einem Versuch. Da man vermutete, daß es mehrere Diebe gewesen sein könnten, so unternahmen Holzarbeiter unter Führung des dortigen Gendarm eine Streifung in jenen Wäldern, wobei es ihnen auch gelang, eine Diebesbande von 5 Mann zu entdecken und zwei derselben festzuhalten. Fünf der in Jägerhof gestohlenen Regenschirme hatten die Diebe noch bei sich. Diese Gesellschaft hatte sich schon vorher in jenen Ortschaften aufgehalten, sich für Meckren ausgegeben, Billard gespielt und sich mit den dortigen Verhältnissen bekannt gemacht. Die beiden verhafteten Diebe trugen ganz neue Barckenthemden, welche jedenfalls von einem Diebstahl in Chemnitz herrühren dürften.

Aus der Gegend von Chemnitz wird folgendes berichtet: Einem Grundbesitzer war eine Mauer eingestürzt. In seiner abergläubischen Furcht vor Hexen und bösen Geistern schrieb er diesen Vorfall einer übernatürlichen Kraft zu und wendete er sich deshalb an eine im Dorfe wohnhafte Frau, welche im Rufe steht, böse Geister vertreiben zu können. Diese Dorfhexe riet nun folgendes: In der Nacht zum Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr ist an einem Kreuzwege eine schwarze Biene anzubinden, um dieselbe ist ein doppelter Kreis zu ziehen und in den Zwischenräumen nach den vier Himmelsrichtungen ein mit dem Vater, der und drei Kreuzen beschriebenes Papier zu legen. Holt der böse Geist die Biene, so ist er verhöhnt und weiteres Unheil abgewendet. Der gute Mann befolgte das Rezept pünktlich. Und da das Bielein auch verschwunden ist, so hat er Ruhe und fühlt sich wieder sicher.

In Borna bei Chemnitz wurde am Abende des 3. November in einer Scheune ein Brand entdeckt und gelang es, denselben noch rechtzeitig zu löschen. Als Anstifter des Brandes wurde der Stiefsohn des betreffenden Besitzers ermittelt. Gleichzeitig ergab sich, daß der Thäter auch das Feuer angezündet hatte, welches am Sonnabend vorher die Scheune eines anderen Gehöftes einscherte.

Sicherem Vernehmen nach hat der Stadtrat zu Buchholz beschlossen, gegen die von dem evangelischen Landeskonfistorium verfügte Er-

richtung eines Diakonats an der dortigen Stadtkirche Protest zu erheben.

In Bärenstein ist nunmehr an Stelle der bisher nur vorläufig errichteten Strohschleifwerkstätte seitens des Ministeriums des Innern eine Strohschleifschule errichtet und zu deren Einrichtung und Unterhaltung eine namhafte Staatsbeihilfe gewährt worden. Die neue Schule umfaßt Dorf und Stadt Bärenstein und beginnt der Unterricht, an welchem auch Erwachsene teilnehmen können, in den nächsten Wochen.

Eine Trinkwasserlaramität ist vor einigen Tagen über einen großen Teil der Stadt Freiberg hereingebrochen. Viele Brunnen sind versiegt und müssen von den betreffenden Bewohnern weite Wege zurückgelegt werden, um so das nötige Wasser erlangen zu können. Auch der erst seit Jahresfrist neu angelegte Trinkbrunnen auf dem dortigen Bahnhofsperron versagt seit mehreren Tagen die Spendung von Trinkwasser. Der Zwang zu dem in den östlichen Bahnhofspromenaden stehenden Brunnen war in den letzten Tagen so stark, daß auch dieser kein Wasser mehr gab und infolgedessen während des größten Teils des Tages verschlossen werden mußte.

In Waldenburg sind 10 Personen an der Trichinosis erkrankt, bei 5 weiteren Personen machen sich Anzeichen der Trichinosis bemerkbar.

Ein Fabrikarbeiter in Kirchberg war eben im Begriff, den Treibriemen mit Beginn der Arbeit in der Fabrik auf die gangbare Welle überzuführen, als er von letzterer erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert wurde, wobei ihm das Fleisch des rechten Armes vollständig abgezogen wurde. Der Bedauernswerte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Ein vor Jahren in Grimma fahnenflüchtig gewordener Soldat wurde jetzt in Zschepplin bei Eilenburg dingfest gemacht. Der unter falschem Namen sich herumtreibende Flüchtling heißt Obst, defertierte, nachdem er nach seiner Flucht aus Grimma wieder eingefangen, nochmals, trat in Frankreich zur Fremdenlegion und wurde jetzt nach seiner Rückkehr wieder an die Pflichten gegen sein Vaterland durch die Gendarmen erinnert.

In einem Restaurant zu Grimmitzschau sah am 25. November vorigen Jahres eine Anzahl Bürger beisammen, und unter ihnen befand sich ein Mann aus Meerane, der die hin- und herfliegenden Scherze derart kramm nahm, daß er plötzlich einen Revolver hervorholte und den Zementwarenfabrikanten Müller dort in den Hals schoss. Der rücksichtslose Schütze verbüßte seine Strafe, die Wunde wurde geheilt, aber die Kugel konnte aus dem Halse nicht entfernt werden. In den letzten Tagen hatte nun Müller beim Schlingen Beschwerden, fühlte auch öfter Schmerzen an der verletzten Stelle, und nach einem heftigen Hustenanfall kam am Donnerstag plötzlich die kleine Kugel durch den Hals und Mund wieder ans Tageslicht. Bismilch ein Jahr lang hat somit das Geschöß im Halse Müllers gesteckt.

Ein hartes Schicksal hat ein Elternpaar in Zwickau betroffen. Infolge der dort nicht unerheblich auftretenden Krankheiten Masern und Diphtheritis verlor dasselbe vier im schulpflichtigen Alter stehende Kinder durch den Tod, und die überlebenden Kinder liegen noch krank darnieder.

Die vom Rat zu Leipzig im Prinzip beschlossene Einverleibung der Vororte wird, wenn sie zur Ausführung gelangen sollte, der Stadt Leipzig einen Bevölkerungszuwachs von 139 000 Seelen bringen und sich auf folgende Orte erstrecken: Abtnaundorf, Anger-Crottendorf, Connewitz, Cuttrisch, Gohlis, Kleinzschocher, Leupisch, Lindenu, Lössnig, Möckern, Rodau, Möllau, Neureudnitz, Neuschönefeld, Neufellerhausen, Neustadt, Paunsdorf, Plagwitz, Probsthaida, Reudnitz, Schleußig, Schönefeld, Sellaerhausen, Stötterich, Stütz, Thonberg, Volkmarzdorf.

Bei dem vom Reichsgericht wegen Hochverrats verurteilten Schriftsteller Drobner wurde auch ein Brief von Reinsdorf aus New-York gefunden, in welchem letzterer die Lage der Anarchisten in Amerika in sehr trüben Farben schildert. Es heißt wörtlich: „Von dem schlechten Stande unserer Sache hier brauchst Du aber in Leipzig nichts zu erzählen, sonst verlieren sie den Mut.“

In Möckern bei Leipzig hat am Sonnabend ein Pistolenduell zwischen einem Offizier und einem Studenten stattgefunden. Letzterer soll getötet sein.

Nach genauer Feststellung beträgt die Zahl der am 3. d. M. in Adorf abgebrannten Scheunen nicht 53, sondern 45. Da allesamt bis auf den Grund abgebrannt sind, so ist bei allen Totalbrand anzunehmen, und es ist von der kgl. Brandversicherungskammer ein Betrag von über 60 000 Mark für die Gebäude zu entschädigen. Die Erntevorräte waren bis auf zwei Fälle nicht versichert und der Schaden, der durch den Brand derselben hervorgerufen worden ist, dürfte annähernd dieselbe Höhe erreichen, weil viel ausgedrohenes Getreide und viele Wagen, Rutschen, Schlitten u. d. d. m. den Flammen zum Opfer fielen.

Der wegen Verübung des Schneidenbacher Mordes verhaftete Dienstknecht Höhn, genannt Turwanisch, hat bereits im Gerichtsgefängnis zu Plauen das Geständnis abgelegt, daß er seine Geliebte, die Dienstmagd Schmutzler, vorsätzlich getötet habe, um dieselbe nicht mehr mit Geld unterstützen zu müssen.

Der bekanntlich kürzlich in Plauen i. B. wegen Zuwiderhandlung gegen das Sozialistengesetz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte und diese Strafe am 15. Dezember erst beendende Schriftsteller Christensen hat schon jetzt eine Ausweisungsordre erhalten, der zufolge er binnen 48 Stunden nach seiner Freilassung Plauen und den Regierungsbezirk Zwickau zu verlassen hat.

Von einem schneidigen Ritt eines sächsischen Kavallerie-Offiziers wird uns folgendes mitgeteilt. Herr Rittmeister v. Behmen auf Neuenfels verließ am 4. November abends 10 Uhr seine Garnison Borna und erreichte, nachdem er unterwegs in Schweinsburg ein vorausgeschicktes frisches Pferd bestiegen, nach 11stündigem ununterbrochenen Ritt am 5. November morgens 9/9 Uhr das von Borna 76 Kilometer entfernte Jocketa im Vogtlande. Von hier aus beteiligte er sich nach vorausgegangenem kurzen Frühstück an der bis 4 Uhr nachmittags währenden Treibjagd des Rittergutes Pöhl mit nachfolgendem Mittagessen und stieg abends 10 Uhr wieder zu Pferde, um nach Borna zurückzukehren und rechtzeitig zum Dienst am 6. November daselbst einzutreffen.

November
Städ
en, meh
Inlet,
Küder
Regn
arzahlung
Aukt.
r. 381.
Kunde.
ds 8 Uhr
Streitfrage
und Geh.
pzwang
Heilkunde.
stand.
r.
D. B.
nmlung.
stand.
sdorf.
ng, sowie
ng.
euer Mit-
ando.
r, mittags
s 6 Uhr
raturwurf
mann.
+
sch, später
inludet
Martin.
M.
htfest, 10
rft, wozu
euber.
au.
Es ladet
nacher.
Stern.
Es ladet
iedler.
dorf.
sft ladet
röder.
rf.
anzmusik
ermann.
usik, von
nt freunde
hmidt.
orf.
musik er-
hierer.
ferntanz
erlach.
chen.
Anfang 4
Wenz.